



Heraldischer Verein »Zum Kleeblatt« von 1888 zu Hannover e.V.

Als gemeinnützig und wissenschaftlich förderungswürdig anerkannt

Hans-Peter Dege, Spandauer Weg 59, 31141 Hildesheim

Tel.: 05121-869687 –eMail: Dege@zum-kleeblatt.de

Fax.: 05121-8091011 <- (Geschäftsstelle) -> info@zum-kleeblatt.de

Tageserreichbarkeit: 05121-8091012 (Rufweiterleitung)

Hildesheim, im Mai 2023

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde unseres heraldischen Vereins.

Im Namen unseres Vorstandes lade ich Sie sehr herzlich ein zu einer

heraldisch-historischen Exkursion in die ehemalige Zonengrenzstadt und Universitätsstadt Helmstedt.

Gemeinsam mit den ebenfalls eingeladenen Mitgliedern des HEROLD, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin, den Heraldikern der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen und den heraldisch interessierten Mitgliedern des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde, wollen wir uns am

Sonnabend, 17.06.2023 um 10.00 Uhr
vor der Helmstedter St. Stephani-Kirche
Großer Kirchhof, 38350 Helmstedt

zu einer Exkursion treffen und einen schönen Tag an heraldisch wertvoller Stätte in netter Gesellschaft und bei interessanten Gesprächen zu verbringen.

Helmstedt¹ ist die Kreisstadt des Landkreises Helmstedt in Niedersachsen und eine selbständige Gemeinde. Sie liegt zwischen Elm und Lappwald, etwa 36 km östlich von Braunschweig und etwa 45 km westlich von Magdeburg an der Grenze zu Sachsen-Anhalt.

Während der deutschen Teilung befand sich hier an der Bundesautobahn 2 der wichtigste Grenzübergang (Kontrollpunkt Helmstedt) zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik sowie der westliche Endpunkt einer der Transitstrecken nach West-Berlin. Das Pendant als Grenzbahnhof war der Bahnhof Helmstedt.



¹ Im oberen Teil des Stadtwappens wird der geistliche Einfluss auf Helmstedt durch den heiligen Ludger deutlich gemacht. Er thront unter einem kleeblattförmigen Architekturbogen mit roten Dächern und der Inschrift „S.LUDGER“. Der Heilige trägt ein weißes Gewand mit roten Kasel. In seiner Rechten hält er einen goldenen Krummstab. In seiner Linken ein goldenes Buch und einen ebensolchen Heiligenschein. Im unteren Teil des Wappens wird eine silberne Zinnmauer mit offener Tür gezeigt, was damals den Begriff „Stadt“ wiedergab. Für die Farbe des Helmstedter Wappenschildes wurde Blau gewählt, für die Figur des Heiligen und für das Mauerwerk Weiß. Die Stadtfarben sind daher naturgemäß Blau-Weiß. Das Bild des Heiligen Ludger wurde am 25. Mai 1900 als endgültiges Wappen der Stadt von Prinz Albrecht genehmigt, dem damaligen Regenten des Herzogtums Braunschweig.

Helmstedt² entwickelte sich in der Nähe des Benediktinerklosters St. Ludgeri, das vermutlich um 800 als Missionszelle von Liudger, dem ersten Bischof von Münster, gegründet wurde. Es bestand stets eine enge Verbindung zum Kloster Werden (heute ein Stadtteil von Essen), die seit der Mitte des 12. Jahrhunderts auch urkundlich belegt ist. Helmstedt besitzt Bauwerke, die bis in die Zeit der Romanik zurückreichen. Hervorzuheben sind Beispiele aus der Renaissancezeit sowie über 400 Professoren- und Fachwerkhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Die ehemalige Universitäts- und Hansestadt liegt inmitten des Naturparks Elm-Lappwald. Die Stadt ist zudem Mitglied im kulturellen Städtebund der „Neuen Hanse“.



Unsere Exkursion wird vor der Helmstedter ev. Kirche St. Stephani beginnen. Nach Einführung in die örtlichen Gegebenheiten, werden wir uns vor Ort zunächst dem Beguinenhaus zuwenden und die vielen Wappen des 1580 erbauten Gebäudes in Augenschein zu nehmen. Sodann begrüßen wir die



Kirchenführerin Frau Rosemarie Pohl, die uns durch die an Wappen und Epitaphen reichhaltigen Kirche St. Stephani führt und uns die geschichtliche Entwicklung dieses Gotteshauses näherbringt.

Von St. Stephani führt uns sodann unser heraldischer Spaziergang durch die Stadt in Richtung Marktplatz. Hier streben wir der Gaststätte „Ratskeller“ zu, wo wir von ca. 12.30-14.00 Uhr unsere wohl verdiente Mittagspause verbringen werden.



Frisch gestärkt geht es hiernach vom Rathaus aus, vorbei am Haus des ehemaligen Hoflagers des Herzogs und weiteren Wappen im Stadtbild, dem Türkentor zu. Von hier haben wir einen guten Überblick über das Kloster St. Ludgeri und die dort befindlichen Wappen. Nach Besichtigung des Klosterinnenhofes und den dortigen 3 sakralen Einrichtungen endet

die Exkursion im Kloster gegen ca. 16 Uhr. Auf Einladung des Vereins wird dort der schöne Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Hinweis: Nicht besichtigt werden kann das eingerüstete Juleum, da dieser Gebäudekomplex weiträumig durch Baumaßnahmen gesperrt ist. Eine Besichtigung bleibt einer späteren Exkursion vorbehalten.



Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen eine gute Anreise.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Peter Dege

Hinweise:

Bahnfahrer aus HH, Berlin, Leipzig, Hannover, Essen, Frankfurt/M. erreichen Helmstedt bis 09.45 Uhr (Achtung: Fahrplanwechsel!).

PKW-Fahrer erreichen Helmstedt über die A2, B1 oder B245/247. Parkplätze im Zentrum (Tagesparkkarte)

Hinweis: Fotos von Mitgliedern, Gästen und Mitwirkenden der Veranstaltung können im Rahmen des Internet-Auftritts und in den Publikationen des Heraldischen Vereins veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden. Zur Kalkulation der Anzahl der teilnehmenden Interessenten wäre eine Anmeldung (VO-Terminkalender) wünschenswert.

² Neben dem offiziellen Wappen hat Helmstedt auch noch ein altes, bzw. eigentliches Wappen. Es bildet zwei goldene, schräg gekreuzte Krummstäbe auf rotem Grund ab. Das Wappen hat seinen Ursprung in der Reichsabtei Werden-Helmstedt, die als Staatswesen im Mittelalter auf zwei getrennten Gebieten bestand, in Werden an der Ruhr, einem heutigen Stadtteil von Essen, und Helmstedt. Im 19. Jahrhundert wurde das Wappen, vermutlich aus Unkenntnis über die Unterschiede zwischen einem Siegel und einem Wappen, vom Motiv des Stadtsiegels abgelöst, so wie es sich bis heute im offiziellen Wappen zeigt

Rückantwort

Per eMail oder Fax

An den
Heraldischen Verein
„Zum-Kleeblatt“
z. Hd. Hans-Peter Dege
Spandauer Weg 59
31141 Hildesheim

eMail: info@zum-kleeblatt.de
Tel.: 05121-8091012 (RWL)
Fax.: 05121-8091011

**An der Exkursion des Heraldischen Vereins „Zum Kleeblatt“
am 17.06.2023 nach Helmstedt
nehme ich**

teil.



Ja

Nein

Anmerkung: Ich reise mit der DB an: – ja / nein (nicht zutreffendes bitte streichen)

Absender: (Name, Adresse, E-Mail, Tel. / Handy)